

Auftauchen ins Leben

Die Geschichte des Expo-Wahrzeichens, des ehemaligen „Pavillons der Hoffnung“, geht weiter. Der Landesverein für Innere Mission in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (LIM) nutzt das walförmige Gebäude für das Projekt „Eine unglaubliche Kirche“. Bei einer Pressekonferenz wurde das Konzept des Projektes der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu Gast im Wal waren zu diesem Anlass auch Margot Käßmann, Landesbischöfin in der Landeskirche Hannover, Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, und Günther Bitzer, Direktor von „World Vision“ Deutschland.

Bischöfin Käßmann begrüßte die „unglaubliche Kirche“ als ein alternatives Gottesdienstangebot. „Ich sehe den Wal aber nicht als Konkurrenz zum Angebot der Kirchen.“ Auch Bürgermeister Schmalstieg freute sich über die neue Belebung des Gebäudes: „Ich freue mich, dass Kirche jetzt wieder auf dem Expo-Gelände stattfindet.“ Unter dem Motto „Auftauchen ins Leben“ wird das Team der „unglaublichen Kirche“ um den Geschäftsführer des LIM, Pastor Heino Masemann, die Besucher mit neuen Gottesdienstformen überraschen. „Hier sollen menschenfreundliche Gottesdienste und lebensbejahende Veranstaltungen stattfinden“, sagte Masemann. „Menschen, die sich Gott fern fühlen, können hier Gott begegnen.“

Die Veranstaltungen der „unglaublichen Kirche“ sollen an die Erlebniskultur unserer Zeit anknüpfen und richten sich vor allem an Menschen, die sich von der Kirche entfernt haben. Sie werden im Expowal Angebote finden, die lebensverändernde Erfahrungen mit dem christlichen Glauben ermöglichen.

Eigentümer des Gebäudes ist das christliche Hilfswerk „World Vision“, das LIM den Expowal für das Projekt „Eine unglaubliche Kirche“ zur Verfügung stellt „Der Wal stand während der Expo für Menschen und soll das auch weiterhin tun“, sagt „World Vision“-Direktor Günther Bitzer „Daher freuen wir uns, dass wir für die weitere Nachnutzung des Gebäudes eine so überzeugende Lösung gefunden haben.“

Startschuss für diese neue Nutzung des Expowal ist am Ostermontag. Unter dem Motto „Manches Ende ist ein Anfang“ wird ab 17 Uhr Gottesdienst gefeiert und danach ein buntes Programm geboten. Nach der Eröffnung konzentriert sich das Programm der „unglaublichen Kirche“ im Wesentlichen auf zwei Veranstaltungen: den wöchentlichen „Walabend“ (mittwochs ab 17.30 Uhr) mit gemeinsamem Essen und Gottesdienst und den monatlichen „Walsonntag“. Der Walsonntag an jedem 1. Sonntag im Monat bildet den Höhepunkt des christlichen Event-Programms. Ab 11 Uhr bietet der Caterer „Partylöwe“ ein Frühstücksbuffet an. Um 12.30 Uhr wird ein kurzweiliger Gottesdienst gefeiert.

Für die Kinder gibt es währenddessen ein Extra-Programm. Nach dem Gottesdienst warten ein Mittagsbuffet, „Talk im Schatten der Fluke“ (Flosse), Musik und vieles mehr auf die Besucher des Expowal. über die Veranstaltungen der „Unglaublichen Kirche“ hinaus steht das walförmige Gebäude auch weiterhin für Tagungen, Kongresse und Firmenveranstaltungen zur Verfügung. Das Expowal-Projekt finanziert sich ohne Kirchensteuergelder. Es muss sich selbst tragen und ist daher, neben den Einnahmen aus der erwerbswirtschaftlichen Vermarktung des Gebäudes, auf die Unterstützung von Mitarbeitern und Freunden angewiesen.